

Akzente. 02/2015

BSA Bund

**Wien-Wahl:
Speakers' Corner &
BSA KandidatInnen**

BSA Bund

**BSA Visionen für ein neues
SPÖ-Parteiprogramm**

BSA Oberösterreich

**BSA-Magazin: Vision #1:
Wirtschaft**

BSA Salzburg

**Der BSA Salzburg zu Besuch
im Landtag**



Wien-Wahl: Speakers' Corner & BSA-KandidatInnen

Im September wollten wir im Zuge der Wien-Wahl (siehe auch Artikel „Analyse der Wien-Wahl“) Menschen auf der Straße mit unserem BSA Speakers' Corner eine Bühne bieten, um ihre Meinung zu verschiedensten Politikbereichen kund zu tun.

Dazu waren wir mit einem RednerInnenpult an Schlüsselstellen in Wien wie etwa dem Museumsquartier oder der Uni Wien präsent. Es gab spannende Diskussionen zu einer Vielzahl an Themen von A wie Außenpolitik bis Z wie Zukunft der Sozialdemokratie. Fotos von den BSA Speakers' Corners sind auf <https://speakerscorner.bsa.at/> zu finden.

Darüber hinaus hat der BSA wieder Kandidatinnen und Kandidaten für die Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen nominiert. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern und FreundInnen des BSA, die trotz harten Gegenwindes für den Erhalt eines sozialen, menschenwürdigen und lebenswerten Wiens gearbeitet und so zum deutlichen Erhalt des ersten Platzes für die SPÖ Wien beigetragen haben! Ein herzliches Danke auch all jenen, die sowohl die SPÖ als auch unsere BSA KandidatInnen Barbara Auracher-Jäger, Olivia Kaiser, Marcus Köller, Johann Moser, Barbara Huemer und Beate Wimmer-Puchinger mit ihren Vorzugsstimmen



BSA-Präsident Andreas Mailath-Pokorny am Speakers' Corner

gestärkt haben. Am 24. November 2015 wurden schließlich der Wiener Gemeinderat und die Stadträtinnen und Stadträte angelobt. Unser Präsident Andreas Mailath-Pokorny übernimmt zusätzlich zu Kultur, Wissenschaft und Forschung nun auch das Sportressort sowie den Presse- und Informationsdienst. Wir freuen uns mit ihm.

BSA Bund

Analyse der Wien-Wahl

Die Analyse der Wien-Wahl mit Meinungsforscher Günther Ogris vom Institut SORA gab im Oktober eine Woche nach der Wahl einen zusammenfassenden Überblick über das Ergebnis der Wahlen zum Wiener Landtag und Gemeinderat.

Dabei ging Ogris unter anderem der Frage nach, ob es sich bei der Wien-Wahl tatsächlich um ein Duell gehandelt hat, wie es in den Medien dargestellt wurde. Laut Ogris kam es spätestens nach der Wahl in Oberösterreich zu ei-

nem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen SPÖ und FPÖ, welches die SPÖ klar gewinnen konnte. Das bestimmende Thema im Wahlkampf war laut Ogris das Flüchtlingsthema, das von beiden Parteien wohl nicht unterschiedlicher thematisiert hätte werden können. Häupl und die SPÖ hatten im Wahlkampf eine klare Aussage: Wir suchen nach menschlichen Lösungen und spalten die Ausgrenzungsgefährdeten nicht noch weiter. Die FPÖ hingegen spaltete genau jene ohnehin benachteiligte Gruppe in „unsere“ und die „anderen“.



Nachwahlanalyse mit Günther Ogris und Andreas Mailath-Pokorny

BSA Bund

BSA Visionen: Ideen & Konzepte für ein neues SPÖ-Parteiprogramm

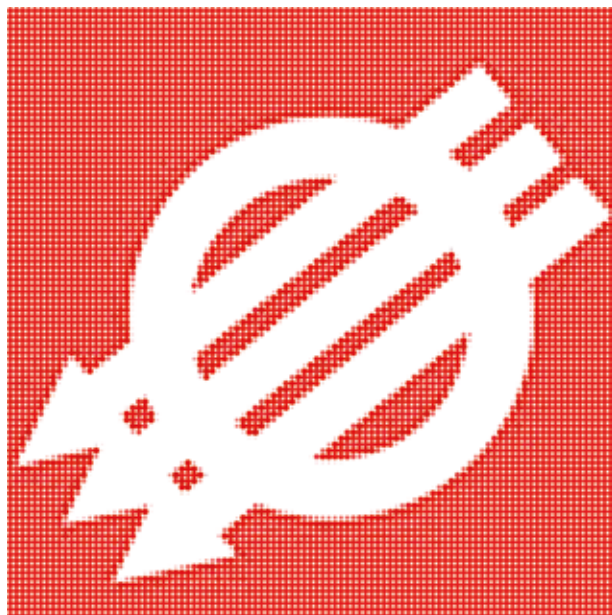
Das aktuelle Parteiprogramm der SPÖ stammt aus dem Jahr 1998 – höchste Zeit also, ein neues Parteiprogramm auszuarbeiten, das sich mit aktuellen Herausforderungen an eine gerechte Gesellschaft auseinandersetzt.

Die Sozialdemokratie arbeitet bis 2016 an einer umfassenden programmatischen und strukturellen Erneuerung der Partei, an der sich der Bund sozialdemokratischer AkademikerInnen, Intellektueller und KünstlerInnen natürlich intensiv beteiligt und seine Rolle als Vor- und Denkorganisation innerhalb der Sozialdemokratie wahrnimmt.

Der Startschuss für unsere „BSA Visionen“ wurde bereits im Jänner 2015 mit einer Kick-Off-Veranstaltung gegeben. Aus den vielfältigen Vorschlägen und Diskussionsrunden der Arbeitsgruppen zum Parteiprogramm sowie der Fachgruppen und Bundesländer entstand bis November 2015 ein umfassender Entwurf, der unsere Positionen zu den Themen Grundsatzfragen der Sozialdemokratie, Sozialdemokratie und Recht, Sozialdemokratie und Internationales, Sozialdemokratie und Wirtschaft, Sozialdemokratie und Bildung, Sozialdemokratie und Gesundheit, Sozialdemokratie und Kul-

tur sowie Sozialdemokratie und Medien beschreibt.

„Neben der Texterstellung erwies sich der Prozess als ein hilfreiches Instrument zur Politisierung eines erweiterten TeilnehmerInnenkreises. Einzelne Gruppen haben auch Schnuppergäste zur Mitarbeit eingeladen. Die Gruppenergebnisse waren letztlich sowohl was die Tiefe als auch den Umfang betrifft erwartungsgemäß inhomogen. Es hat trotzdem das große intellektuelle Potenzial im BSA aufgezeigt – Schätze, die nur gehoben werden müssen. Das ist ermutigend in einer Zeit, in der die österreichische Sozialdemokratie von außen als intellektuell ausgeblutet wahrgenommen wird“, so der Koordinator der BSA-Visionen zum Parteiprogramm, Johann Moser. Der BSA wird sich auch im Jahr 2016 mit der Arbeit am neuen Parteiprogramm der SPÖ beschäftigen und seine Ideen in den Reformgruppen vorbringen.



BSA Bund

BSA Unterstützung für Flüchtlinge

In den letzten Wochen und Monaten haben wir immer wieder bestürzende und beschämende Berichte über die Unterbringung von asylsuchenden Menschen in Österreich gelesen.

Insbesondere Berichte von Zeltstädten und obdachlosen Flüchtlingen sind dabei eines Landes wie Österreich unwürdig – es braucht dringend einen wertschätzenden und solidarisches Umgang mit jenen Menschen, die auf der Flucht sind und alles zurücklassen mussten, um ihr Leben zu retten. In diesem Zusammenhang muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass viele Menschen rasch und unbürokratisch geholfen haben – sei es in den verschiedensten Einrichtungen für Flüchtlinge, auf den Bahnhöfen oder über Plattformen wie etwa über jene der Stadt Wien: <https://fluechtlinge.wien.gv.at/site/>

Zusätzlich hat sich auch der BSA entsprechend seiner Kompetenzen über die Fachgruppen sinnvoll eingebracht, um Asylsuchende zu unterstützen. Auch unserem Aufruf nach Männerkleidung und Fahrscheinen bzw. Geldspenden sind zahlreiche Menschen gefolgt und wir möchten uns für diese Unterstützung sehr herzlich bedanken. Mit unserer Aktion konnten wir u.a. bereits 243 Einzelfahrscheine und 200 Ganztagesfahrkarten für Flüchtlinge unter 27 Jahren im Gesamtwert von ca. 1300 Euro erwerben und diese sowie die erhaltenen Sachspenden der Volkshilfe an der Betreuungsstelle in Wien Erdberg bzw. dem Arbeiter-Samariter-Bund übergeben. Wir möchten uns für diese rasche und großzügige Spendenbereitschaft sehr herzlich bedanken und hoffen auch weiterhin auf rege Unterstützung und Engagement.

BSA Bund

BSA Exkursion in den Wiener Musikverein

Den November nützten wir für eine BSA Erkundung in den Wiener Musikverein.

Bei einer Sonderführung unter der Leitung von Mag. Magdalena Menheere durch das historische Foyer, den Brahms-Saal, den Großen Saal und 3 moderne Säle im unterirdischen Bereich blickten wir hinter die Kulissen des lebendigen Konzertbetriebes. Entworfen wurde der Prachtbau aus der Wiener Ringstraßenzeit vom dänisch-österreichischen Architekten Theophil Hansen, der unter anderem auch Architekt des Österreichischen Parlamentes und der Wiener Börse war. Der Wiener Musikverein ist zweifelsohne eines der schönsten Konzerthäuser der Welt und trägt maßgeblich zum hervorragenden kulturellen Ruf Wiens bei – nicht zuletzt aufgrund des weltweit bekannten, jährlich stattfindenden Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker.

BSA Bund

Welcome@BSA & Vernissage

Neumitgliederempfang, Jahresabschlussfeier und Vernissage am 16. Dezember bildeten den Abschluss eines bunten BSA Veranstaltungsprogrammes im Jahr 2015.

Neumitgliedern wurde ein erster Überblick über Veranstaltungen, Schwerpunktsetzungen und Aktivitäten des BSA gegeben. Die BSA Galerie zeigte dabei eine Auswahl der StipendiatInnen des Projekts „kültür gemmal“ und betonte damit die Bedeutung des kulturellen Austauschs und der Förderung der Kunst von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Kunstwerke können bis 29. Jänner 2016 im BSA-Generalsekretariat besichtigt werden. Weitere Veranstaltungsberichte sind auf unserer Homepage bsa.at zu finden.

Nachruf

OSR Dr. Karl Theuer 1925 – 2015

Der BSA trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Juristinnen und Juristen im BSA, Obersenatsrat i. R. Dr. Karl Theuer, verstorben am 30. September 2015.

In seiner beruflichen Laufbahn konnte Dr. Theuer auf eine außerordentlich erfolgreiche Karriere in der Verwaltung der Stadt Wien zurückblicken. Bereits in frühen Jahren Obersenatsrat im Magistrat der Stadt Wien, war der Jurist OSR Dr. Theuer, mit wichtigen Aufgaben in der Wiener Magistratsverwaltung betraut, zuletzt Leiter der Verwaltungsakademie der Stadt Wien und damit an zentraler Stelle für die Qualität des Verwaltungsdienstes tätig.

Von 1951 bis zu seinem Ableben Mitglied des BSA und der Fachgruppe JuristInnen war Dr. Karl Theuer somit bereits seit der „Frühzeit“ des BSA ein aktiver Mitstreiter sozialdemokratischer Anliegen im Allgemeinen, wie speziell auch für den Rechtsbereich. Von 1966 bis 1975 war Dr. Theuer Vorsitzender der sozialdemokratischen Juristinnen und Juristen im BSA und auch Mitglied des Bundesvorstandes des BSA. Seine Vorsitzführung der Fachgruppe JuristInnen war insbesondere durch seine umsichtige und ruhige, aber ebenso effiziente Art gekennzeichnet. Seine kollegiale Zuwendung wie solidarische Haltung hat ihm weit über den BSA hinaus und auch in seiner beruflichen Sphäre Wertschätzung und Anerkennung gebracht. Ein besonderes Anliegen war ihm stets auch die Förderung jüngerer Kolleginnen und Kollegen. Der BSA insgesamt und die JuristInnen des BSA im Besonderen trauern um einen langjährigen Wegbegleiter und werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

BSA Salzburg

Gerechtigkeit braucht Freunde: Jubiläumsparteirat „70 Jahre Salzburger SPÖ“

Unter obigem Motto gedachte die Salzburger SPÖ am 9. Oktober 2015 in der leer stehenden bauMax-Halle in Wals-Siezenheim des 13. Oktober 1945, als die erste SPÖ-Landeskonferenz stattgefunden hatte.

Über 400 Anwesende, davon 141 der 144 offiziellen Delegierten, zeigten schon rein quantitativ, dass es unserer Gesinnungsgemeinschaft ernst ist, sich verstärkt dem „Kämpfen um die Leut“ zu verschreiben. Abwechslungsreich und daher kurzweilig spannte sich an diesem Abend der Bogen von der Geschichte über die Gegenwart bis hin in die nahe Zukunft.

Erster Festredner war AK-Präsident Siegfried Pichler, der ortete, dass sich die Menschen von der Politik mehr denn je Initiativen in Sachen Arbeit, leistbares Wohnen, Gesundheitswesen, Bildung und Sicherheit im Alter erwarten. Die weiteren RednerInnen gingen in ihren Ausführungen natürlich schwerpunktmäßig auf ihre Ressorts ein:

Vizebürgermeisterin Anja Hagenauer, die den bei einer Asylbesprechung weilenden Bürgermeister Heinz Schaden vertrat, forderte für Flüchtlinge mehr Geld für Deutsch-Kurse ein. Ähnliches gelte ebenso für den Wohnungsbau. Eine eingespielte Grußbotschaft von Bundesparteivorsitzendem Bundeskanzler Werner Faymann enthielt unter anderem die Feststellung und den Aufruf, dass ungebrochen die SPÖ jene Partei sein müsse, welche besonders darauf achten solle, dass es den Ärmeren bes-

ser gehe, national und aktuell auch international.

Bundesminister Alois Stöger äußerte sich ähnlich: Die Sozialdemokratie kämpfte seit jeher gegen Sorgen und Ängste jedweder Art. Gerade in Gemeinden unter SPÖ-Führung erkenne man das augenscheinlich. Zur derzeitigen Flüchtlingsthematik zollte Stöger der Zivilbevölkerung für deren Engagement besonderes Lob.

Ein danach eingespielter Film wies auf die enormen Leistungen unserer Gesinnungsgemeinschaft seit ihrer Gründung hin, ehe unter der Moderation von Siegbert Stronegger die früheren Landesparteivorsitzenden Herbert Moritz, Wolfgang Radlegger, Gerhard Buchleitner und Gabi Burgstaller, welche allesamt unsere Salzburger SPÖ so nachhaltig geprägt haben, ihre Zeit Revue passieren ließen – und zwar – geschickt moderiert – fast in Form einer „Staffelübergabe“.

Viel beachtet war sodann das Grundsatzreferat des derzeitigen Parteivorsitzenden



Die früheren Landesparteivorsitzenden Herbert Moritz, Wolfgang Radlegger, Gerhard Buchleitner und Gabi Burgstaller.

Walter Steidl, der an diesem Abend auch für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPÖ geehrt worden war.

Eine Talkrunde mit jungen FunktionärInnen dokumentierte sodann den hohen Stellenwert der Jungen und deren VertreterInnen.

Zurückkommend zur Wahl des Tagungsortes: In der Halle – stellvertretend für viele weitere ähnliche Örtlichkeiten – sollen wieder Leute Arbeit finden. Deshalb wurde auch eine Resolution verabschiedet für eine neue Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik, alles auf der Basis des angestrebten Wiedereinzugs in die Salzburger Landesregierung!



Bundesminister Alois Stöger lobte die Zivilbevölkerung für ihr Engagement im Flüchtlingsbereich.



Über 400 Genossinnen und Genossen trafen sich unter dem Motto „Gerechtigkeit braucht Freunde“

BSA Salzburg**Der BSA Salzburg zu Besuch im Landtag**

Unser Salzburger BSA bemüht sich um Vielfalt in seinem reichhaltigen politischen, kulturellen und geselligen Programm.

Am 6. Oktober 2015 hatte sich eine Gruppe Interessierter im SPÖ-Landtagsklub im Salzburger Chiemseehof eingefunden, um vor Ort räumliche, formale und inhaltliche Einblicke in das Zentrum der Salzburger Landespolitik zu gewinnen. Der BSA Salzburg, konkret dessen Frauenorganisation unter MMMag.a GRin Karin Dollinger, hatte eingeladen. Unser aktuell ranghöchster Politiker, LAbg. KV Walter Steidl, begrüßte die Gäste ebenso wie BSA-Landesvorsitzender Mag. Josef Pultar. Der SLÖ war durch dessen Vorsitzenden Mag. Dietmar Plakolm vertreten.

Danach gehörte der Abend jedoch unserer 2. Landtagspräsidentin LAbg. Gudrun Mosler-Törnström, die einen offenen und zugleich selbstkritischen Überblick über den Landtag in der jüngeren Vergangenheit bot. Mit ihren 18 Jahren in Salzburgs Hohem Haus, davon teils auch in leitenden Funktionen, kennt Gudrun Mosler den Chiemseehof wie kaum eine



BSA-Delegation mit 2. Landtagspräsidentin LAbg. Gudrun Mosler-Törnström im Chiemseehof

andere, ist es doch bereits ihre 4. Legislaturperiode, in der sie mitgestaltet. Die Höhen in der mehrjährigen Ära Burgstaller, die allseits und schmerzlich bekannten Tiefs, welche im Verlust von Regierungsverantwortung in Salzburg mündeten, zuletzt aber die unübersehbare Renaissance der heimischen Sozialdemokratie



Der BSA Salzburg zu Besuch im Landtag

durchzogen die auch von etlichen Wortmeldungen seitens der TeilnehmerInnen garnierten Ausführungen Moslers.

Glaubhaft kam immer wieder das Bestreben aller zum Ausdruck, unverrückbar an einem Strang zu ziehen im Zusammenwirken aller maßgeblichen Kräfte in unserem Lande. Thematisiert wurde in diesem Zusammenhang auch die Großveranstaltung „70 Jahre Jubiläumsparteirat der Salzburger SPÖ“ am 9. Oktober sowie die Landtagssitzung unter dem Schwerpunkt „Flüchtlingsfragen“ am 7. Oktober.

Nach der angeregten Diskussion wurde die BSA-Delegation von Gudrun Mosler durch das Haus geführt.

Angehts der anwesenden LehrerInnen streute sie auch eine Einladung an unsere PädagogInnen ein, mit der Bitte um Veröffentlichung in unserem Magazin, der wir gerne nachkommen. Im Zuge dieser Führung macht Mosler unseren LehrerInnen folgendes Angebot:

Nach Absprache ist es problemlos möglich, mit Schulklassen die Landtagsräumlichkeiten

zu besichtigen, auch unter dem fächerübergreifenden Prinzip der „Politischen Bildung“. Wie die Erfahrung zeigt, haben dabei Kinder und Jugendliche aller Schulstufen stets waches Interesse und umgekehrt bietet auch unsere Präsidentin gerne selbst derartige Führungen an. Digitale Interessensbekundungen problemlos und direkt an gudrun.mosler@salzburg.gv.at

BSA Burgenland

128 Tage nach der Landtagswahl - wie geht's weiter?

Der BSA Burgenland veranstaltete am 6. Oktober 2015 in der Bauermühle in Mattersburg eine Diskussionsrunde zum Thema „128 Tage nach der Landtagswahl – wie geht's weiter?“ Im Mittelpunkt stand dabei Landeshauptmann Hans Niessl, der vor vollem Haus Rede und Antwort stand. Moderiert wurde die Diskussion von Roland Fürst.

„Die ersten 200 Regierungsbeschlüsse sind einstimmig gefasst worden“, zeigte sich Niessl zufrieden. Das neue Team harmoniert gut miteinander. In einem Jahr will Niessl die rund 30.000 SPÖ-Mitglieder befragen, wie sie mit der Arbeit der neuen Regierung zufrieden sind.

Bundesweit warnte der Landeshauptmann aber davor, so weiter zu machen wie bisher. „Es kann nicht sein, dass die FPÖ in den Umfragen weit vor der SPÖ liegt“, kritisierte Niessl. Nach der Wahl in Oberösterreich glaubte Niessl dort an Schwarz-Blau. „Überall, wo eine ÖVP-FPÖ-Konstellation gegen die SPÖ möglich ist, wird sie auch gemacht“, war der burgenländische SPÖ-Vorsitzende schon damals überzeugt. „Auch im Burgenland stand die Volkspartei schon bereit, mit der FPÖ und der Liste Burgenland eine Koalition einzugehen“, so Niessl.

Auf die Frage aus dem Publikum, ob die Zeit der 40 oder 50 Prozent-Parteien vorbei sei, meinte der burgenländische Landeshauptmann: „Wenn jemand gut ist und bei der Bevölkerung gut ankommt, ist das sicherlich noch möglich“.



Gerbavits, Schlag, Niessl, Fürst, Krumböck

Da brennt nichts an.

„Wir sind da, wenn's brennt - mit vollem Einsatz. Aber wer ist da, wenn's bei mir einmal brennt und mich selbst erwischt? Die SPARDA-BANK steht für klare Versicherungslösungen und Handschlagqualität.“

Martin S., Feuerwehrmann

Gut beraten, gut versichert.

SPARDABANK
BA.FÜR.DICH

www.spardabank.at

BSA Oberösterreich

BSA-Magazin: Vision #1: Wirtschaft

Das BSA-Jahr 2015 stand in Oberösterreich neben den Landtags-, Gemeinderats- und BürgerInnenmeister-Wahlen im September unter einem großen Thema: „Vision Faire Wirtschaft“. Ziel ist es, den wirtschaftspolitischen Diskurs zu befeuern und mit Visionen, Ideen und Denkanstößen eines zu erreichen: gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen und vor allem ein gutes Leben für die Menschen in Oberösterreich.

BSA OÖ hat sich im ersten Halbjahr 2015 intensiv mit seinem derzeitigen Themenschwerpunkt auseinandergesetzt. Das Magazin „Vision #1: Wirtschaft“ ist das Ergebnis dieses Prozesses. Es verknüpft die bereits vorhandene Kompetenz im BSA OÖ mit dem Wissen von ExpertInnen und WissenschaftlerInnen. Renommierete Persönlichkeiten wie Fabasoft-Gründer Helmut Fallmann, der Top-Solarzellenforscher Serdar Sariciftci und viele andere haben ihre Ideen beigesteuert.

„Alles Wirtschaften beginnt mit einer Investition!“

Dieses Zitat am Cover wurde bewusst gewählt und dient als Denkanstoß, der sich quer durch alle Themenbereiche im Magazin zieht. Ohne Investitionen gerät jeder Wirtschaftsmotor ins Stocken. Das gilt auch für Oberösterreich, obwohl die Rahmenbedingungen vergleichsweise günstig sind: Der oberösterreichische Zentralraum ist das wirtschaftliche Herz Österreichs. Eine starke Industrie sorgt für tausende hochqualifizierte Arbeitsplätze, sichert gemeinsam mit einem bunten Branchen-Netzwerk an kleinen und mittleren Unternehmen Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung. Die oberösterreichische Wirtschaft hat den stattgefundenen Strukturwandel gut gemeistert – im Gegensatz zu vielen anderen Regionen Europas. Doch welche Herausforderungen kommen auf unsere Wirtschaft zu, wohin soll sich Oberösterreich entwickeln?

Wirtschaftsmotor Städte & Gemeinden

Eine zentrale Aussage des Magazins kann vorweg genommen werden: Der öffentlichen Hand – besonders den Städten und Gemeinden – kommt eine Schlüsselrolle in der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region zu. Jeder fünfte Euro, den Gemeinden ausgeben, wird in „Wachstumsausgaben“ investiert: Kinderbetreuung, Infrastruktur, Bildung & Ausbildung sowie Wirtschaftsförderung. Nahezu die Hälfte aller öffentlichen Investitionen wird direkt vor Ort getätigt. Wer gezielt in Krabbelstuben und Kindergärten investiert, legt den Grundstein für die beste Förderung unserer Kinder, unterstützt Eltern und vor allem AlleinerzieherInnen.

Ob sich Unternehmen in einer Gemeinde ansiedeln, hängt nicht zuletzt eng mit dem Angebot an Kommunikations-, Verkehrs- und Bildungseinrichtungen zusammen. Gleiches gilt für eine funktionierende Nahversorgung und Abfallentsorgung sowie eine saubere Umwelt und Pflegeheime.

Neue Idee: Ein Wachstumsfonds für OÖ

Eine Idee, die im Laufe des Entstehungsprozesses von „Vision #1: Wirtschaft“ entwickelt wurde: einen Wachstumsfonds für Oberösterreich zu schaffen. Der Grundgedanke ist eine nachhaltige Wirtschafts- und Standortpolitik: Konjunkturpakete können in Zeiten wirtschaftlicher Schiefelage kurzfristig Abhilfe schaffen. Als Instrument zur langfristigen Entwicklung einer Region sind sie alleine jedoch nicht ausreichend. Es muss daher im Sinne der Politik sein, mit ihren Maßnahmen auch private Investitionen zu stimulieren. Ein Wachstumsfonds ermöglicht beides: nachhaltige Wirtschaftspolitik und Stimulation. Ziel des Fonds sollte es sein, den Betrieben leichter Zugang zu privatem Kapital zu ermöglichen für deren weitere wirtschaftliche Entwicklung. Unternehmen, Banken, Gemeinden und Privatpersonen – jeder und jede soll sich beteiligen und gemeinsam profitieren können.

Das BSA-Magazin „Vision #1: Wirtschaft“ kann direkt beim BSA OÖ via office@bsa-ooe.at kostenfrei bestellt werden (solange der Vorrat reicht).



Vision Faire Wirtschaft: Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen und ein gutes Leben für die Menschen.